

Die Große Liebe, mein Vater und Ich

Von Xaldina

Wishing On The Same Star

Die große Liebe, mein Vater und Ich

An einem schönen Sommertag konnte man das Team 8 auf dem Trainingsplatz trainieren sehen. Shino trainierte mit seinen Insekten ein neues Jutsu, Kiba trainierte mit Akamaru und Hinata trainierte mit ihrem Byakugan.

Nach ca. 5 Stunden machten sie eine Pause. Hinata hatte für alle Reisbällchen und Tee mitgebracht.

„Sag mal Hinata, warum sagt dein Vater immer dass du nutzlos und schwach bist? Ich meine du bist ziemlich stark, fast so wie Neji. Ich versteh es einfach nicht.“, unterbrach Kiba das Schweigen was sich ausgebreitet hatte.

„Ich weiß es nicht. Ich versuch immer alles recht zu machen so wie er es will, aber dann mach ich einen kleinen Fehler und er meint das ich nutzlos bin. Ich verbringe jeden Tag damit zu trainieren damit er merkt dass ich nicht schwach bin aber er sieht es nicht. Er sieht es einfach nicht. Er meinte auch schon dass ich mit Neji trainieren soll und nicht mit euch, weil er denkt das ich bei euch nie stärker werden kann. Es stimmt aber nicht! Ich mag euch, sehr sogar, auch Kurenai-Sensei, aber ich hab das Gefühl das ich nie Bindungen aufbauen darf, die was mit Liebe und Freundschaft zu tun haben, weil es ja, nach Meinungen meines Vaters, Schwächen sind.“ Beim letzten Satz haben sich Tränen in Hinata's Augen gebildet.

Akamaru, der die ganze Zeit neben Kiba gelegen hat, stand auf und lief auf Hinata zu um auf ihren Schoß zu springen um sich dort bequem zu machen und so zu versuchen Hinata zu trösten. Als dann langsam eine Träne aus ihrem Auge flosse, flog ein kleines Insekt auf Hinatas Gesicht zu und machte die Träne mit den kleinen Flügelchen weg. Auch Kiba ist aufgestanden und umarmte sie und strich tröstend über ihr langes schwarz-blaues Haar.

Nach einiger Zeit beruhigte sich Hinata wieder und sie trainierten weiter.

Nach nicht mal zwei Stunden, kam eine Person auf dem Trainingplatz zugelaufen. Als Hinata die Person sah stockte ihr der Atem

Es war....

Ihr Vater.

„Vater was machst du hier?“, fragte Hinata ihren Vater.

„Ich wollte mich mal persönlich erkundigen, wie das Training so läuft. Aber wie ich sehe, ist das Training hier nutzlos. Du wirst jetzt SOFORT mitkommen und mit Neji trainieren! Komm jetzt mit!“ Hiashi ist auf seine Tochter zugegangen und hat sie am Oberarm gefasst und wollte sie wegziehen als

„Sagen sie mal was fällt ihnen ein?!“ Kiba hat sich eingemischt und hat so laut geschrien, das ein paar Vögel aufgeschreckt sind und wegflogen.

„Junge! Wie redest du mit dem Oberhaupt des Hyuuga-Clans? Misch dich nicht in Sachen ein, die dich nicht in Sachen ein die dich nichts angehen. Hinata wird hier nicht stärker und da sie später das Oberhaupt werden soll und stark sein muss, wird sie mit Neji trainieren. Und damit ist das Thema abgeschlossen.“

Hiashi war stinksauer auf Kiba. Was erlaubt sich der Junge einfach sich in Angelegenheiten einzumischen, die ihn nichts angehen? Doch Kiba war noch nicht fertig. Er schritt auf Hiashi und Hinata zu befreite Hinata aus dem Griff ihres Vaters und ging mit ihr davon. (Ich wollte erst schreiben das Kiba ihm noch eine reinhaut aber ich hatte kein Plan wie es dann weiter gehen sollte ^^')

Kiba brachte sie zu sich nach Hause. (Akamaru ist ihm natürlich gefolgt, falls Fragen auftauchen ^^) Seine Eltern hatten eine Mission und werden erst in 2 Monaten wieder da sein. (Ich hab kein Plan wer die Frauen sind in den Folgen also hat Kiba einfach mal Eltern die Anbu sind und auf einer 2 monatigen Mission sind.) Er brachte Hinata in sein Zimmer und setzte sie auf sein Bett. Er sah Hinata noch kurz an wie sie aphasisch auf seinem Bett saß und ins Leere schaute, bis er in die Küche ging um sich und Hinata einen Tee zu machen. Nach kurzer Zeit war auch das erledigt und er ging mit den 2 Tassen wieder in sein Zimmer wo Hinata immer noch so da saß wie er sie auf das Bett gesetzt hat. Er ging auf sie zu setzte sich zu ihr aufs Bett und reichte ihr eine Tasse die sie auch annahm ohne ihren Blick ins Leere zu entziehen. Wie in Trance schlürfte sie ihren Tee und als sie fertig war stellte sie die Tasse auf das kleine Nachtschränkchen das neben dem Bett steht und fing an zu weinen.

Kokoro kara anata o omou
Michibikareru mama arunde kita michi
Kanashimi ni makenai youni
Wasurenai yo donna toki mo
We'll never really be apart

Kiba der das gemerkt hat, da sie anfing leise zu schluchzen , nahm sie in den Arm und fing an sie wie ein kleines Kind hin und her zu wiegen. „Warum?“ Kiba schaute auf Hinata hinunter.

We'll be wishing on the same star
Looking at the same moon
Sora eto sashi dashita
Kono yubi no mukou
Hitotsu ni musubaretai

Futari ga iru
Wishing on the same star
Looking at the same moon

“Warum sagt er so was? Ist ihm der Clan wichtiger als seine Tochter? Ich verstehe ihn einfach nicht wie er so kalt sein kann. Er hat es immer als wichtig empfunden dass ich irgendwie stärker werde. Ihm ist es egal wie ich mich dabei fühle. Für ihn ist es wichtig dass ich stärker werde um nachher den Clan weiterführen zu können. Aber ich will es nicht! Ich will es verdammt noch mal nicht!

Doko made mo hate shinai kara
Yume no tsuzuki eto futari demo dorou
Uchi tsukeru hageshii ame ga
Agaru youni inori mashou
We wait for lovely clear sky

Ich will meine eigenes Leben leben und nicht eins das mir vorgegeben ist. Ich möchte meine eigenen Wünsche und Träume haben und nicht irgendeinen Clan leiten und beherrschen. Ich möchte einen einfachen Mann heiraten eine einfache Familie gründen und einfach mein Leben leben so wie ich es will.“

We'll be wishing on the same star
Looking at the same moon
Sora eto sashi dashita
Kono yubi no mukou
Hitotsu ni musubaretai
Futari ga iru
Wishing on the same star
Looking at the same moon

Kiba hat alles schweigend mit angehört während er Hinata immer noch in seinen Armen hielt. <Ob ich es ihr jetzt sagen kann? Vielleicht kann ich ja mit ihr eine Familie gründen so wie sie es will. Eine einfache und lockere Familie ohne Bannmale und Käfigen.> Währen Kiba so in seinen Gedanken vertieft war hat Hinata aufgehört zu weinen und lag einfach still in seinen Armen und lauschte seinem Herzschlag, der auf sie sehr beruhigend wirkte.

Kokoro wa kokoro o motome au nukumori o
Te o tsunagi aruite yuku

We'll be wishing on the same star
Looking at the same moon
Sora eto sashi dashita
Kono yubi no mukou
Hitotsu o motome aeru
Futari ga ii
Sitting on the same star
Talking about a same dream

